

Kollegiale Beratung und Supervision

Axel Thiemeier

Mehr und mehr sind Menschen in pädagogischen Arbeitsfeldern in ihrem beruflichen Alltag mit Kindern und Jugendlichen konfrontiert, die weder für ihre Berufslaufbahn noch für ihren persönlichen Lebenslauf aussichtsreiche Perspektiven entwickeln. Die daraus ergebende desinteressierte und überdrüssige Haltung erfordert einen besonderen Arbeitsaufwand und kostet Lehrkräfte, ErzieherInnen oder Therapeuten unverhältnismäßig viel psychische Energie. Gleichzeitig soll dieser Berufsalltag mit mehr Selbstverantwortung und ständig sinkenden finanziellen Mitteln bewältigt werden.

Um die wachsenden Belastungen des Berufsalltags bewältigen zu können, brauchen diese Menschen deshalb konkrete Hilfen für die Arbeits- bzw. Unterrichtsgestaltung und psychische Unterstützung.

Das Modell der Kollegialen Beratung und Supervision (KOBESU) bietet diese Hilfe flexibel und konkret vor Ort.

An das Modell knüpfen sich folgende Zielvorstellungen:

- Unterstützung bei akuten Schwierigkeiten in Form von Hilfe zur Selbsthilfe,
- langfristiges Erlebnis von Solidarität,
- Steigerung der professionellen Rationalität, d.h. erhöhte Analyse- und Handlungsfähigkeit,
- Bessere Kommunikation Das KOBESU-Modell basiert auf der Psychologie des reflexiven Subjekts (entwickelt aus Humanistischer Psychologie, Kommunikationspsychologie, Kognitionspsychologie und Systemischer Therapie), die klare und anerkannte Bezugspunkte für Supervision liefert.

Aus einer theoretisch so fundierten Konzeption ergeben sich u.a. folgende konkrete Überlegungen:

- Die Initiierung von kollegialen Unterstützungsgruppen braucht die Unterstützung, Begleitung und Moderation durch eine außenstehende Person, die Experte für Kommunikation sein muß.
- Starthilfe („Initialzündung“) erfolgt durch eine kompakte Fortbildung (2-3 Tage).
- Menschen brauchen Methoden, Werkzeuge und Hilfsmittel um günstige Bedingungen für Entwicklungs- und Lernprozesse herstellen zu können und um von der oft schwierigen Beziehungsarbeit entlastet zu werden (Systemdenken). Diese werden in einer ersten Lernphase den Gruppen in Begleitung eines Supervisors vermittelt. Diese Lernphase ist also eine Kombination aus Fortbildung und klassischer Supervision als Fallarbeit.
- KOBESU ist gekennzeichnet durch eine feste Struktur mit drei Hauptphasen, vielen Einzelschritten und einer klaren Aufgabenteilung zwischen den Gruppenmitgliedern. Dies ermöglicht den Gruppen nach der Lernphase selbstständig ohne Supervisor weiterzuarbeiten bzw. den Supervisor nur noch gelegentlich um Unterstützung zu bitten.

Nach einer theoretischen Einführung wurden im Workshop konkrete Praxisfälle mit Hilfe des KOBESU-Verfahrens durchgeführt.

Anschrift:
Middenkamp 9 b
49082 Osnabrück
0541/598531 (priv)
0541/94100 (dienstl.)



Impressum PAUKOS 2/2007

Herausgeber:

GEW

Gewerkschaft

Erziehung und Wissenschaft

Kreisverband

Osnabrück-Stadt

August-Bebel-Platz 1

49074 Osnabrück

Redaktion:

Henrik Peitsch

V.i.S.d.P.:

Henrik Peitsch

Die Verantwortung für die einzelnen Beiträge liegt bei der/dem jeweiligen VerfasserIn

Auflage:

800 Stück

Druck:

Druckerei Klein Industriestraße 40

49082 Osnabrück

Telefon/Fax: 0541/596956

